

neim ist Teil der sozialen Aktivität – der ihre eigene Hände trägt.

Foto: GK Software AG

## Zum Walderlebnistag der Vogtlandkreis-Forstbehörde den Wald entdecken Waldsee wird zur interessanten Fundgrube

Der diesjährige Walderlebnistag führte die Schüler und Betreuer des Förderschulzentrums „Oberes Vogtland“ in das „Röhrholz“ – den Oelsnitzer Stadtwald. Dort erkundeten sie einen Tag lang den Lebensraum Wald, die Bedeutung seiner Erhaltung und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.

„Es ist einfach wichtig, den Kindern und Jugendlichen den Wald in seiner Gesamtheit zu erklären, seine Bedeutung für unser Klima, für die Wirtschaft, als Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere und den Nutzen des Waldes für den Bereich der Freizeit und Erholung“, so der Sachgebietsleiter der Forstbehörde des Vogtlandkreises Kay Oertel, der den Tag eröffnete. Gleichzeitig soll der Tag dazu dienen, die Bereitschaft der Kinder zu „waldbewusstem Verhalten“ anzuregen.

Auf einem Rundkurs durch das Röhrholz lernten die Schüler der Klassenstufen 3 bis 7 an sieben Stationen, den Wald vor ihrer Haustür aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten.

Einen wichtigen Aspekt nahm das Thema „Abfall“ ein. Unter dem Motto „Abfall im Wald – Nicht mit uns!“, sammelten die Mädchen und Jungen eifrig Müll, meist „Hinterlassenschaften“ von Waldbesuchern, wie Verpackungen von Süßigkeiten, ausgelesene Zeitschriften und Ähnliches.

Weiter ging es an einen kleinen

Waldsee. Dort galt es, bewaffnet mit Kescher und Aufbewahrungsbox (im Bild), Kleinlebewesen im



nahen Uferbereich zu finden und damit die Vielfalt des Lebens im und am Wasser besser kennen zu lernen. Näheres über den Borkenkäfer als „Geächteten“ des Waldes und vor allem über seine Unterschlüpfe erfuhren die interessierten Mädchen und Jungen gleich nebenan im Hochwald. Mit dem Förs-



ter wurden Borkenkäferfallen kontrolliert (im Bild). Doch bis ein

Baum zwanzig und mehr Meter an Höhe erreicht, vergeht eine lange Zeit. Die Entwicklung lernten sie bei Kerstin Gems (im Bild) kennen. Unter dem Motto: „Vom Zwerg bis zum Riesen“ durften die Schüler das Alter bestimmter kleinerer und größerer Bäume schätzen.



Fotos (3): Landratsamt

Komplettiert wurde der Walderlebnistag mit Vorführungen des schonenden Holztransportes aus dem Wald an den Weg mittels Pferderückung. Außerdem konnten sich die Neun- bis Zwölfjährigen im Basteln versuchen. Aus Naturmaterialien ließen sie Bilderahmen aus Zweigen und Ästen entstehen, die sich nach und nach mit Blättern, Tannenzapfen und Moos füllten und so zum kleinen Natur-Kunstwerk entwickelten.